



Auswertung  
der Schulsozialarbeit für neue  
junge geflüchtete  
Schüler/innen an Oberschulen  
/ Mitte  
19.09.2017

Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

gefördert von:

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

**be** ministerium **Berlin**

umgesetzt von:

Stiftung SPI  
Sozialpädagogisches  
Institut Berlin "Walter May" 



**HORIZONTE**  
– für Familien – gemeinnützige GmbH

# Ziele und Angebote der Sozialarbeit


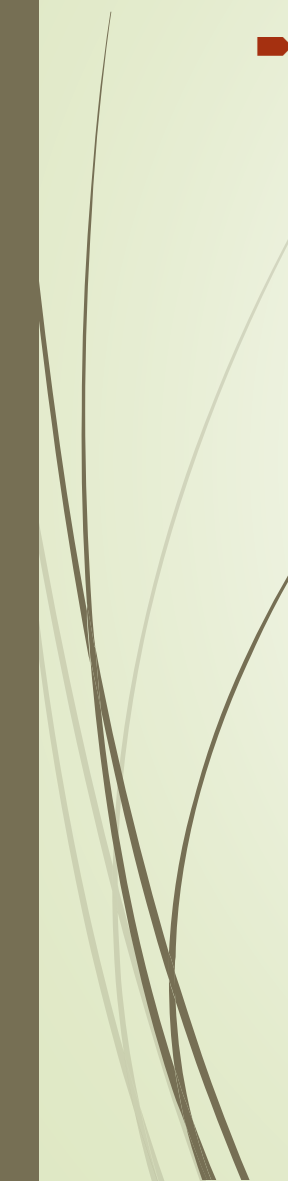
## ➤ 1. Kollegiale Beratung und Einzelberatung der LehrerInnen

- Schriftliche Informationen an die Schulen über die Angebote
- Direkte Ansprache der LehrerInnen vor Ort
- Bei Bedarf mit Unterstützung weiterer Fachkräfte: Schulpsychologie, Klassenleitung, Unterrichtsbegleitung
- Nachgespräche zur Auswertung und Reflexion mit den Beteiligten
- Offene Bürosprechzeiten
- Beratungen vor Ort oder im Büro der Schulsozialarbeit

## ➤ 2. Präventive und pädagogische Projekte

- Durchführung im Co-Team
- thematische Schwerpunkte: soziale Kompetenz, Gewalt, Ernährung, Medienkompetenz, Berufsorientierung, Sport
- Auch schulübergreifend möglich, aufgrund der 2016 erfolgten Vernetzung
- Organisation und Begleitung von Arbeitsgemeinschaften
- Klassentrainings, Klassenbegleitung bei Ausflügen und Exkursionen, Projekten, etc.

# Ziele und Angebote der Sozialarbeit

- 
- **3. Inklusion durch Einbezug der Eltern**
    - Elterngespräche mit KlassenlehrerInnen und SchulsozialarbeiterInnen
    - Klassenkonferenzen
    - Info-Veranstaltungen
    - Beratung
    - Elterncafé vierteljährlich mehrsprachig
- 

# Zuordnung der Schulen und Klassen

	Fr. El-Zaher	Hr. Hammouri	Hr. Matthäus
Schulen	Schule am Schillerpark Schule am Zillepark Willy-Brandt OS Ernst-Schering OS Ernst-Reuter OS	Albert-Gutzmann Schule Diesterweg Gym	Tiergarten Gym Max-Planck- Gym Evang.Schule Franz. Gym Canisus Gym Fran.Gym.
Klassen	18	13	11
		Koordinierung	

# Maßnahmen der Sozialarbeiter

Unterstützerangebote für SuS		Unterstützerangebote für andere Zielgruppen		Unterstützerstrukturen : interne Vernetzung		Unterstützerstrukturen: externe Vernetzung		
Konfliktintervention	152	Elterngespräche (bis 10 Min.)	263	Teilnahme an schulischen Gremien (Konferenzen)	15	Bezirkliche Kooperation	25	
sozialpäd. Einzelförderung	90	Elterngespräche (30-45 Min.)	132			Koop. mit Fachdiensten und Beratungsstellen	10	
Offene Angebote	6	Gruppenveranstaltungen Eltern (45-90 Min.)	5			Koop. mit Bildungs- und Freizeiteinrichtungen	15	
sozialpäd. Gruppenarbeit	7	Lehrerkontakte ( bis 10 Min.)	367	Treffen auf Schulleiterebene (15-45 Min.)	25		Helferkonferenzen	10
Krisenintervention	33	Fallbesprechungen/ Lehrer(10-45 Min.)	35					

# Was lief gut ?

- gelungene Zusammenarbeit (regelmäßige Termine vor Ort) mit vielen Schulen und Weiterentwicklung der Konzepte
- gute Absprachen mit der Koordinierungsstelle der WKK
- regelmäßige Einladung zum Koordinationstreffen der WKK
- interne Supervision
- gute Zusammenarbeit mit den Netzwerken
- flexible unkomplizierte Begleitung durch SPI (kollegiale Beratung, Fortbildung zum Thema Flucht, Integration geflüchteter SuS)
- An manchen Schulen sind die Willkommensklassen gut ausgestattet und in ansprechenden Räumen untergebracht.
- Im Rahmen der Integration haben teilweise SuS die Möglichkeit, den Regelunterricht zu besuchen. Es gibt ein etabliertes Unterstützungssystem
- Integration der SuS in das gemeinsame Schuljahresabschlussfest
- Fußballturnier der Willkommensklassen an der AGS

# Herausforderungen und Bedarfe

- Erwerb der neuen Sprache ist mit dem Wechsel aus WKK noch nicht abgeschlossen
- SuS sind neu in Berlin und benötigen Orientierung durch individuelle Begleitung und Vorbilder
- unsicherer Aufenthaltsstatus / Angst vor Abschiebung schüren Konflikte und zeugen den Bedarf für Mediation
- Für die Aufarbeitung traumatisierender Erfahrungen braucht es kultursensible Gesprächskultur
- Mangel an sozialen Kontakten, schwieriger Zugang zu kulturellen Bildungsangeboten außerhalb der Schule
- Wohn- und Wohnungssituation
- Unterschiede des Bildungssystems
- Wunschschiolen: Bei der Zuweisung an Oberstufenzentren/Berufsbildende Schulen sollten die Interessen der SuS berücksichtigt werden
- Sicherstellung der Kontinuität des Schulbesuchs bei Wechsel des Wohnorts (mehr Kommunikation zwischen den Koord. Stellen)
- kulturelle und religiöse Unterschiede
- Unterschiede in Wertvorstellungen, Normen und Gesetzen
- Distanz und Nähe
- Geschlechterrollen
- Autoritäten



# Ideen und Vorhaben für 2018

- **Präventiv-pädagogische Projekte**
  - Gewaltprävention und Förderung von sozialen Kompetenzen / Fairplayer.manual
  - Demokratie verstehen und lernen/ politische Bildung  
(Einführung von Klassensprecherwahl, Klassenrat)
- **Angebote zur Berufsorientierung durch externe Kooperationspartner ausbauen**
  - Jugendberufsagentur
  - Arbeitsamt
  - IHK
  - itw - Institut für Aus- und Weiterbildung gGmbH
  - Komm auf Tour / SPX-Consult GmbH





# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen**

gefördert von:

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

**be**  **Berlin**

umgesetzt von:

Stiftung SPI  
Sozialpädagogisches  
Institut Berlin »Walter May« 



**HORIZONTE**  
– für Familien – gemeinnützige GmbH